

GEHRDEN

Vorbereitung auf die Flüchtlinge

Gehrden. Die Stadt Gehrden geht davon aus, dass sie demnächst Flüchtlingen aus der Ukraine aufnehmen muss. Detaillierte Informationen liegen ihr nach Angaben von Bürgermeister Cord Mittendorf jedoch nicht vor. Er werde auf jeden Fall prüfen, ob die bestehende Unterkunft am Buntweg erweitert werden könne; notfalls sollen zusätzliche Container aufgestellt werden. Das gehe jedoch nicht von heute auf morgen, so Mittendorf. „Es ist für uns aber eine Selbstverständlichkeit, den Menschen aus der Ukraine zu helfen“, sagt er.

Nach einer Statistik der Region Hannover leben aktuell 15 Menschen mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft im Gehrden Stadtgebiet.

Derweil sind im Stadtgebiet die ersten Hilfsaktionen angelaufen. In Lemmie werden noch bis Donnerstag, 3. März, Hilfsgüter gesammelt. Unter anderem werden Verbandsmaterial, haltbare Nahrungsmittel, Babynahrung und Hygieneartikel, Kleidungsstücke wie Mützen, Handschuhe, Thermounterwäsche und Schals sowie Plastikgeschirr, Isomatten, Decken, Schlafsäcke und Rucksäcke benötigt. Die Sache müssen in Kartons verpackt werden. Die Sammelstelle ist von 13 bis 18 Uhr Gerlach's Gästehaus an der Bröhreh. Auch am Dorfhaus Lenthe soll eine Aktion organisiert werden. *dw*

IN KÜRZE

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Lenthe. Der Weltgebetstag unter dem Titel „Zukunftsplan Hoffnung“ ist in diesem Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet worden. Ein Team aus Gehrden, Leveste und den Benther-Berg-Gemeinden lädt für Freitag, 4. März, zu einem regionalen Präsenzgottesdienst in die Lenther Kirche, Mühlenweg 4, ein. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. Eine Anmeldung ist online über www.kg-lenthe.gottesdienst-besuchen.de oder im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten mittwochs von 17 bis 18 Uhr oder freitags von 9 bis 10 Uhr unter der Telefonnummer (051379) 2366 erforderlich. *dw*



Seit Jahren unterstützt das Autohaus Halm die Robert-Enke-Stiftung. Geschäftsführer Monika Matthäi (von links) überreichte Teresa Enke und Jan Baßler von der Stiftung nun wieder einen Scheck. FOTO: DIRK WIRAUSKY

„Fängt nicht erst mit 18 Jahren an“

Autohaus Halm unterstützt die Robert-Enke-Stiftung erneut / Teresa Enke nimmt Scheck entgegen / Geld kommt Depressiven zugute

Von Dirk Wirusky

Gehrden. Es wird schnell deutlich: Für Teresa Enke und Jan Baßler ist es mehr als ein Pflichttermin. „Für uns ist wichtig, das Thema Depression immer wieder in die Öffentlichkeit zu tragen und die Menschen dafür zu sensibilisieren“, sagt Enke, die jetzt im Autohaus Halm eine Spende in Empfang nahm. Es gehe ihr um eine Enttabuisierung der Krankheit – das ist eine der Hauptaufgaben der Robert-Enke-Stiftung, die vor zwölf Jahren gegründet wurde.

Teresa Enke ist die Witwe des früheren deutschen Fußball-Nationaltorwarts Robert Enke, der im November 2009 durch Suizid starb – als Folge seiner Depression. Gleichzeitig ist die 46-Jährige die Vorstandsvorsitzende der 2010 gegründeten Stiftung, einer gemeinnützigen Organisation, die die Erforschung und Behandlung von Depressionen sowie Herzerkrankungen bei Kindern zum Ziel hat.

Beziehung zur Stiftung

Zum Autohaus Halm besteht eine besonders enge Beziehung. „Es ist ein langjähriger Partner, der immer an uns denkt“, sagt Teresa Enke.

Halm unterstützt die Stiftung mit einer jährlichen Spende. Auch die Gründungsveranstaltung der gemeinnützigen Organisation fand bereits in der Barsinghäuser Dependence statt.

2000 Euro überreicht Geschäftsführer Monika Matthäi dieses Mal. Gerade in der Pandemiezeit sei es aktueller und wichtiger denn je, möglichst viele Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass Hilfe benötigt werde, sagt sie. „Wir wollen deshalb nicht nur die Spende in den Vordergrund stellen, sondern appellieren an jeden Einzelnen, die Robert-Enke-Stiftung zu unterstützen“, sagt Matthäi.

Die Stiftung hat inzwischen vielen Menschen geholfen. „Wir haben ein Netzwerk aufgebaut“, sagt Baßler, Geschäftsführer der Stiftung. Erwachsenen könne sie innerhalb kürzester Zeit Termine bei Psychologen und Therapeuten vermitteln, erklärt er. Doch die Pandemie habe die Situation verändert und verschärft. Neu seien die Anfragen für Kinder, die psychisch in Not seien. „Das ist ein Aufgabenfeld, dem wir uns nun intensiv zuwenden“, sagt Baßler. Doch er gibt zu: „Da stehen wir noch am Anfang.“ Es fehlten Kinderpsychiater. „Wir müssen uns

auf diese Situation einstellen und schnell Antworten finden.“

Buchprojekt ist in Vorbereitung

Unter anderem hat die Stiftung ein Schulbuchprojekt gestartet. „Wir wollen damit direkt in die Schulen gehen“, sagt Baßler. Neben der Aufklärungsarbeit solle betroffenen Kindern Mut gemacht werden, sich einer Therapie zu unterziehen. Für Teresa Enke ist wichtig, dass Kinder sich schon früh mit dem Thema Depression befassen. Dabei müsse die Stiftung „up to date“ bleiben. „Wir müssen Kinder und Jugendliche mit ihrer Sprache ansprechen“, sagt sie.

Dazu gehört auch „Impression Depression“, ein Virtual-Reality-Projekt der Stiftung. Es verfolgt das Ziel, mehr Verständnis zu wecken. Zu diesem Zweck werden einzelne Facetten der Gedanken- und Erlebenswelt von depressiv erkrankten Menschen mithilfe einer Virtual-Reality-Brille dargestellt. Nichterkrankte können so krankheitstypische Symptome wie Antriebslosigkeit, Grübeln oder Ausweglosigkeit in einer Selbsterfahrung realitätsnah miterleben.

Laut Teresa Enke hat die Pandemie zu Extremsituationen für Kinder und Jugendliche geführt. Die wo-

chenlange Isolation habe Spuren hinterlassen. Sie kritisiert auch die Politik. Die psychologischen Auswirkungen seien übersehen worden. „Gerade die Kinder sind durch das Raster gefallen“, sagt Enke. „Wir bekommen immer mehr Anfragen von Eltern, deren Kinder erkrankt sind“, berichtet sie. Es sei wichtig, so früh wie möglich, Hilfe zu bekommen. „Eine Depression fängt nicht erst mit 18 Jahren an.“ Deshalb bereite die Stiftung neue Angebote vor.

Aufklären und Mut machen

Zwei zentrale Punkte leiten die Arbeit der Stiftung. „Wir reden über die Krankheit, klären auf und machen Mut“, sagt Baßler. „Und wir öffnen den Zugang zur Therapie.“ Dies müsse möglichst schnell geschehen. Die Stiftung werde auch in Zukunft Präsenz zeigen. „Wir wollen das Thema am Leben halten“, betont Baßler. Für Teresa Enke hat die Stiftung bereits viel bewegt und erreicht. „Das Verständnis für psychische Erkrankungen ist gewachsen. Sie weiß aber auch: „Wir müssen immer am Ball bleiben und uns auf neue Situationen einstellen“, sagt sie mit Blick auf die Pandemie und ihre Folgen.

Digitaler Tag der offenen Tür an OBS

Gehrden. Gleich zweimal wird sich die Oberschule (OBS) Gehrden in diesem Schulhalbjahr der Öffentlichkeit präsentieren. Zunächst öffnet die Schule sozusagen digital ihre Türen. Am Donnerstag, 3. März, lädt sie auf ihrer Homepage (www.oberschule-gehrden.de) von 16 bis 17.30 Uhr zu einem digitalen Tag der offenen Tür als Livestream ein. Interessierte können sich dabei einen Eindruck vom Schulalltag machen. Unter anderem haben die einzelnen Jahrgänge kleine Videos gedreht, in denen sie sich vorstellen und aus dem Schulalltag erzählen.

Ein weiteres Mal präsentiert sich die Oberschule dann am Donnerstag, 5. Mai, bei einem Tag der offenen Tür ein, wenn es das Pandemiegeschehen erlaubt, soll diese Veranstaltung in Präsenz stattfinden. Ab 16 Uhr wird dann verschiedene Aktion im Schulgebäude und auf dem Schulgelände geben.

Bereits am Mittwoch, 4. Mai, sind alle Viertklässlerinnen und Viertklässler zu einem Schnuppervormittag eingeladen. Eine Anmeldung dafür ist online auf www.oberschule-gehrden.de möglich. *dw*

Videoreihe zu den Wundern des Kreuzes

Gehrden/Barsinghausen. „Wege durch die Fastenzeit: Ostern erwarten“ heißt eine Reihe der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde. Interessierte sind von Pastor Wilkin van de Kamp zu einer Videoreihe unter dem Titel „Die sieben Wunder des Kreuzes“ in die St. Barbara in Barsinghausen, Kirchdorfer Straße 2, eingeladen. Beginn ist am Mittwoch, 2. März. Weitere Termine sind jeweils mittwochs von 18 bis 18.45 Uhr am 9., 16., 23. und 30. März sowie 6. und 13. April.

In der St.-Bonifatius-Kirche in Gehrden wird dazu im Rahmen der offenen Kirche der Kreuzweg gebetet und meditiert. Termine dafür sind Sonntag, 6. und 27. März, sowie 10. April. Beginn ist jeweils um 16.30 Uhr. *dw*

Grüne wollen Solardach-Pflicht

Fotovoltaikpflicht soll in den Bebauungsplänen der Stadt verankert werden

Von Dirk Wirusky

Gehrden. Geht es nach den Bündnisgrünen, dann soll auf jedem Dach eines neu gebauten Hauses in Gehrden auch eine Fotovoltaikanlage installiert werden. Sie haben nun einen entsprechenden Antrag gestellt.

Demnach wünschen sich die Grünen eine grundsätzliche Fotovoltaikpflicht in allen künftigen Bebauungsplanverfahren und in allen laufenden Verfahren, deren öffentliche Auslegung zum Zeitpunkt der Verpflichtung noch nicht abgeschlossen wurden. Diese Verpflichtung solle für Wohn- und Nichtwohngebäude sowie für öffentliche und kommunale Bauten der Stadt Gehrden und deren Ortschaften gelten. Kurz gesagt: Es soll verpflichtend sein, Solaranlagen mit einzuplanen.

Die Grünen berufen sich dabei unter anderem auf einen Beschluss, der mehr als zehn Jahre zurückliegt. 2010 hatte der Rat der Stadt Gehrden einstimmig das Klimaschutzprogramm einschließlich einer ökologischen Bauleitplanung beschlossen. Demnach sollten Neubauten in energieeffizienter Bauweise erstellt werden. „In diesem Zusammenhang kommt dem Ausbau der Fotovoltaik-



Der Discounter Lidl hat auf dem Dach seiner Filiale in Gehrden 300 Solarmodule auf einer Fläche von etwa 2400 Quadratmetern installiert. FOTO: DIRK WIRAUSKY (ARCHIV)

anlagen auf möglichst vielen dezentralen Dächern eine große Bedeutung zu“, heißt es in dem Antrag der Grünen. Bislang ungenutzte Flächen für Fotovoltaikanlagen müssten vorangetrieben und genutzt werden.

Grüne berufen sich auf Minister

Die Grünen verweisen auch auf den Niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies (SPD), der im Januar eine bundesweite Fotovoltaikpflicht bei Neubauten gefordert hat – sowohl für das Einfamilienhaus als auch für den Gewerbebau oder öffentliche Gebäude. Für das Land Niedersachsen hätten zudem das Landvolk, Umweltver-

bände und die Architektenkammer dafür plädiert, künftig alle Neubauten Niedersachsens mit Fotovoltaikanlagen auszustatten. Seit 2020 fördere außerdem die Region Hannover Solaranlagen auf den Dächern.

Auch im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung heißt es: „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden.“

Zuletzt hat die Stadt Gehrden durch das Programm „100 Sonnendächer“ versucht, Hausbesitzer zu motivieren, auf Solarstrom zu setzen.

Unter dem Motto „1 Sonne und 10 gute Gründe für 100 Solardächer“ hat die Stadt Gehrden die Solarkampagne auf den Weg gebracht. Das Ziel des Programms ist es, innerhalb von einem Jahr 100 neue Solaranlagen in Gehrden zu errichten, und möglichst viele Privatleute und Unternehmen zu motivieren, Sonnenenergie als erneuerbare Energiequelle zur Strom- und Wärmeenergie zu nutzen.

Das Programm ist 2020 beim niedersächsischen Wettbewerb „Klima kommunal“ ausgezeichnet worden. Etwa 50 Anlagen sind über das Programm im Gehrden Stadtgebiet fertiggestellt worden.

BEKANNTMACHUNG

STADT GEHRDEN



Bekanntmachung

3. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung (FWD) am Mittwoch, 09.03.2022, um 18:00 Uhr im Rathaus der Stadt Gehrden, Kirchstr. 1-3, 30989 Gehrden, Raum 1.22/1.23 mit Videokonferenztechnik

Öffentliche Tagesordnung u. a.:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- Genehmigung des öffentlichen Protokolls der 2. Sitzung vom 18.01.2022
- Fragen und Anregungen von Einwohnenden
- Mitteilungen der Verwaltung
- Anfragen der Ausschussmitglieder
- Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015
- Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2016
- Fragen und Anregungen von Einwohnenden
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: Veröffentlichung bereits erteilter Aufträge der Stadt Gehrden auf der stadteigenen Homepage

Anschließend: Nicht öffentliche Sitzung

STADT GEHRDEN
Mittendorf
Bürgermeister

Hinweis: Die Sitzung wird zur Protokollerstellung akustisch aufgezeichnet.
09/001_002/22